

INHALT

Bern, 21. März 1922	9
Das menschliche Seelenleben in Schlafen, Wachen und Träumen	
Das Traumleben: Bildinhalt und dramatischer Verlauf. Seelenübungen zur Ausbildung von Imagination, Inspiration, Intuition. Imagination: Wahrnehmung des Weltäthers; Inspiration: Wahrnehmung geistiger Wesenheiten; Intuition: Wahrnehmung der höheren Hierarchien und des eigenen Karma. Bildung der Gestalt beim Tier durch die Atmungsorgane, beim Menschen durch das Wort. Christus und Ahasver.	
Dornach, 24. März 1922	30
Die drei Zustände des Nachtbewußtseins	
Die Dramatik des Traumlebens; die Welt des Tiefschlafs; die Welt des traumlosen Schlafs. Christus und Ahasver.	
Dornach, 25. März 1922	47
Vom Wandel der Weltanschauung	
Vom früheren unmittelbaren Wahrnehmen des Geistig-Seelischen zum heutigen Wahrnehmen des Leichnams der Natur. Übungen der alten Inder zur Erlangung eines stärkeren Selbstgefühls und des Denkens. Erstarkung des Ich-Erlebens bei den Griechen. Die Bedeutung der griechischen Tragödie. Die Gestalt des Dionysos. Das Mysterium von Golgatha. Die entgötterte Natur in der Neuzeit und das Hinblicken auf den Leichnam des Jesus Christus. Die «Unchristlichkeit» heutiger Theologie. Notwendigkeit einer Durchchristung des sozialen Lebens.	
Dornach, 26. März 1922	62
Die Veränderungen im Erleben des Atmungsprozesses in der Geschichte	
In älteren Zeiten Atmen zur Erlangung des Ich-Erlebnisses. Sophia (Weisheit): der durch die Sinneswahrnehmung abgebildete Einatmungsinhalt. Einatmen: Wahrnehmung; Ausatmung: Tätigkeit. Pistis (Glaube): geistiger Ausatmungsprozeß. Heutige Wissenschaft und heutiger Glaube. «Die Reiche der Himmel». Bedeutung des Irdischen für das Himmlische.	
Dornach, 31. März 1922	78
Das Wesen des Menschen und sein Ausdruck in der griechischen Kunst	
Die vier Wesensglieder des Menschen. Die Niobe-Sage. Die Aufgabe der griechischen Tragödie. Furcht und Mitleid, Katharsis. Goethes Ringen um	

eine Weltanschauung: Begegnung mit Herder, Reise nach Italien. Niobe-
gruppe und Laokoongruppe. Lessing über Laokoon. Goethe und Shake-
speare. Hamlet.

Dornach, 1. April 1922. 92

Die Erkundung und Formulierung des Weltenwortes in der Ein-
und Ausatmung

Veränderung des Ein- und Ausatmungsprozesses in der Neuzeit. Das
Haupt als Abbild des Kosmos; die die Erde umkreisenden Strömungen im
Brustorganismus; Wirken der Erdkräfte in den Gliedmaßen. Das Geheim-
nis des AUM. Mauthners «Kritik der Sprache».

Dornach, 2. April 1922. 104

Exoterisches und esoterisches Christentum

Der Auferstandene. In ältesten Zeiten kein Tod. Erfahrung des Todes mit
der Entwicklung des Intellekts. Ahriman als Bringer sowohl des Todes
als auch des Intellekts. Entsendung des Christus, um Ahrimans Macht
einzuschränken. Ahrimans Einfluß auf das menschliche Bewußtsein. Das
Mysterium von Golgatha als Ausdruck eines Kampfes unter Göttern.
Die Lehren des Auferstandenen an seine Schüler. Das Damaskus-Erlebnis
des Paulus.

Den Haag, 13. April 1922 123

Die Lehren des Auferstandenen

Das Mysterium von Golgatha. Vertretung der Anthroposophie vor der
Öffentlichkeit und die Arbeit in den Zweigen. Die der Menschheit an
ihrem Ursprung offenbarte Urweisheit. Zunehmendes Verblässen des
traumhaften Hellschens bis zum Mysterium von Golgatha, gleichzeitig
zunehmendes Erleben von Geburt und Tod. Es ist Aufgabe des Christen-
tums, den Göttern Kenntnis von Geburt und Tod zu vermitteln. Christi
Auferstehung. Das Damaskus-Erlebnis des Paulus. Die Lehre des Auf-
erstandenen. Die Bedeutung der katholischen Messe.

London, 14. April 1922 141

Erkenntnis und Initiation

Anthroposophie ist eine Initiationswissenschaft, die von der Naturwissen-
schaft ausgeht. Streben der Anthroposophie nach exaktem Hellschens
durch Ausbildung der Grundkräfte des Seelenlebens: des Denkens, Füh-
lens und Wollens. Die Ergebnisse der übersinnlichen Erkenntnis können
mit dem gesunden Menschenverstand begriffen werden. Erkennen des
Seelisch-Geistigen des Weltalls wie des Menschen als Aufgabe der Anthro-
posophie.

London, 15. April 1922	159
Erkenntnis des Christus durch Anthroposophie	
«Exakte Clairvoyance» als Grundlage der modernen Initiationswissenschaft. Das Goetheanum in Dornach, seine Architektur und Malerei. Die Waldorfschule in Stuttgart. Imagination und Inspiration. Die Gedankenkraft als Leichnam des Geistig-Seelischen. Das Paulus-Wort «Nicht ich, der Christus in mir». Die Bedeutung des Mysteriums von Golgatha für die Rettung des erstarrten Ich vor dem Sterben des Geistig-Seelischen zusammen mit dem Leiblichen. Das Mysterium der Geburt. Die «Ungeborenheit». Nicht-Wissen der Götter vom Tode. Wiederbelebung des Christentums und die Auferstehung des religiösen Lebens durch die Anthroposophie.	
London, 24. April 1922	179
Die dreifache Sonne und der auferstandene Christus	
Gefahren des Ahrimanischen in der Gegenwart. Die Menschheitsentwicklung von der urpersischen Zeit bis zu den Griechen: Zarathustra, Osiris, Zeus. Die dreifache Sonne in der griechischen und römischen Kultur. Julian Apostata. Durch das Mysterium von Golgatha ist das dreifache Sonnenwesen auf die Erde gekommen. Ältere Mysterien: Geheimnis der Geburt; der auferstandene Christus: Geheimnis des Todes. Die Verbindung der christlichen Impulse mit dem «antigeistigen» Römertum. Die moderne Wissenschaft als Grundlage der Freiheit. Kardinal Newman, sein geistiger Hintergrund, sein Leben und sein Streben. Ahrimans Überwindung durch Losreißen des Denkens von der Gebundenheit an das Gehirn.	
Wien, 11. Juni 1922	195
Anthroposophie als ein Streben nach Durchchristung der Welt	
Esoterischer Charakter der anthroposophischen Bewegung. Notwendige Auseinandersetzung mit der Wissenschaft. Kluft zwischen Esoterik und Exoterik. Die Ausbildung des menschlichen Intellekts. Ahrimanische Kräfte im Naturdasein. Das zukünftige lichte Zeitalter. Die verschiedenen Arten von Elementarwesen und ihr Verhältnis zu Luzifer und Ahriman. Der Rosenkreuzer-Spruch.	
Hinweise	219
Rudolf Steiner über die Vortragsnachschriften	223